Ulrike Motschiunig • Florence Dailleux

Wie der kleine Fuchs die Liebe entdeckt

G&G

Informationen zu Ulrike Motschiunig und ihren Büchern unter
www.kinderbuchmitherz.at

G&G
Gut für Ihr Kind
Gut für die Umwelt
Farben auf Pflanzenölbasis
Lösungsmittelfreie Klebstoffe
Gedruckt auf FSC-Papier
Hergestellt in Europa

ISBN 978-3-7074-1983-2
3. Auflage 2019

Text: Ulrike Motschiunig
Illustration: Florence Dailleux
Gesamtherstellung: Imprint, Ljubljana

© 2013 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien
Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung,
auch auszugsweise, gesetzlich verboten.
www.ggverlag.at

Ulrike Motschiunig

Wie der kleine Fuchs die Liebe entdeckt

Bilder von
Florence Dailleux

G&G

„Erster!“, ruft der kleine Fuchs und landet bei seiner Vollbremsung mitten auf dem Bauch.
Sein Freund, der freche Dachs, kann nicht schnell genug bremsen und purzelt über den kleinen Fuchs.
„Morgen gewinne ich!“,
sagt er grinsend und reibt sich seine Pfote.
„Du hast dich aufgeschürft! Wir sollten – “

„Psst! Siehst du, dort oben?“, flüstert der freche Dachs
und schaut kichernd hinauf zur großen Eiche.
„Da sind zwei Turteltauben – die lieben sich! Bussi, Bussi! Hi, hi, hä, hä!“

Der kleine Fuchs betrachtet die **Tauben,**
die **eng aneinandergeschmiegt**
auf dem Baum sitzen und gurren.
„Sie sehen **glücklich** aus und **zufrieden!**“,
sagt der kleine Fuchs.
„Liebe muss schön sein!“
„Ha! **Blödsinn!**“, ruft der freche Dachs.
„Liebe macht **dumm!**“
Der freche Dachs nimmt eine **Eichel**
und wirft sie
knapp an den beiden Tauben vorbei.

„Jeder **gescheite Vogel** würde wegfliegen, aber die beiden
dumm-verliebten Turteltiere bemerken gar nichts!
Komm, wir gehen!“
Der kleine Fuchs würde die **Tauben** noch gerne beobachten,
aber **Frau Dachs**, die ihn zur **Nachmittagsstärkung** eingeladen hat,
wartet bestimmt schon.

„Wie ist denn **das passiert?“,** fragt Frau Dachs
und betrachtet die aufgeschürfte Pfote ihres **Kindes.**
„Wir waren der **Liiieeebe** auf der Spur!“, antwortet der freche Dachs
und zwinkert dem kleinen Fuchs zu.
„Weißt du denn überhaupt, was Liebe ist?“, fragt Frau Dachs leise
und reinigt **behutsam** die Wunde.

Der kleine Fuchs ist ganz Ohr. **„Was denn?“,** fragt er gespannt.
Frau Dachs denkt kurz nach. **„Liebe ist,** wenn es **MIR** wehtut,
wenn sich mein kleiner Lausebengel verletzt!“
„Wenn Liebe wehtut, ist sie vielleicht gar nicht so toll!“,
sagt der kleine Fuchs.

Auf dem Heimweg beobachtet der kleine Fuchs die Fuchsfamilie,
die gestern Nacht im Wald neu angekommen ist.
Von der Fuchsmama kann er nur das Hinterteil sehen,
sie verschwindet gerade im Fuchsbau.
Der Fuchspapa erkundet das Gelände um den Bau.
„Er ist sehr groß“, murmelt der kleine Fuchs.
„Doch das kleine Fuchsmädchen ist … es ist …“
Dem kleinen Fuchs fehlen die Worte, sein Herz beginnt zu klopfen –
das kleine Fuchsmädchen ist wunderhübsch!
Leise schleicht er näher und plötzlich schaut das Fuchsmädchen
zu ihm herüber. Da stolpert der kleine Fuchs über seine Pfoten
und landet auf der Nase.
Schnell springt er auf und läuft davon.

Beim Bach **verschnauft** der kleine Fuchs ein wenig
und denkt aufgeregt nach. „Ob das der **Beginn der Liebe** ist?“,
murmelt er. „Ich muss aufpassen, denn ich will **nicht dumm** werden,
und **wehtun** soll es auch nicht!“

„Du wüllst … wüssen, wo **die Liebe** … begünnt?“, fragt Frau Ratte
mit **vollem Mund.** Sie sitzt am Uferrand und knabbert Sumpfdotter-
blumenblätter. „Hmmm! **Köstlich …** köstlich! Liebe begünnt bei …
gutem **Fressen,** wie saftigen Wurzelknollen und … hmmm …
früschen Blütenblättern!“
Der kleine Fuchs beobachtet Frau Ratte interessiert:
Ob Liebe auch **gefräßig macht?**

Abends sitzt der kleine Fuchs
mit Mama vor dem Bau.
Er will von den Turteltauben erzählen
und vom kleinen **Fuchsmädchen**
und der gefräßigen Frau Ratte.

Gerade geht die **Sonne** unter. Ihre **Strahlen** tauchen den Wald
in ein orangefarbenes Licht. **„Mama! Schau!“**
Mama Fuchs atmet tief ein. „Ich rieche **Tannenduft**
und Blütenstaub, frisches **Moos** und Pilze.
Komm! Lass uns den Wald erkunden!“

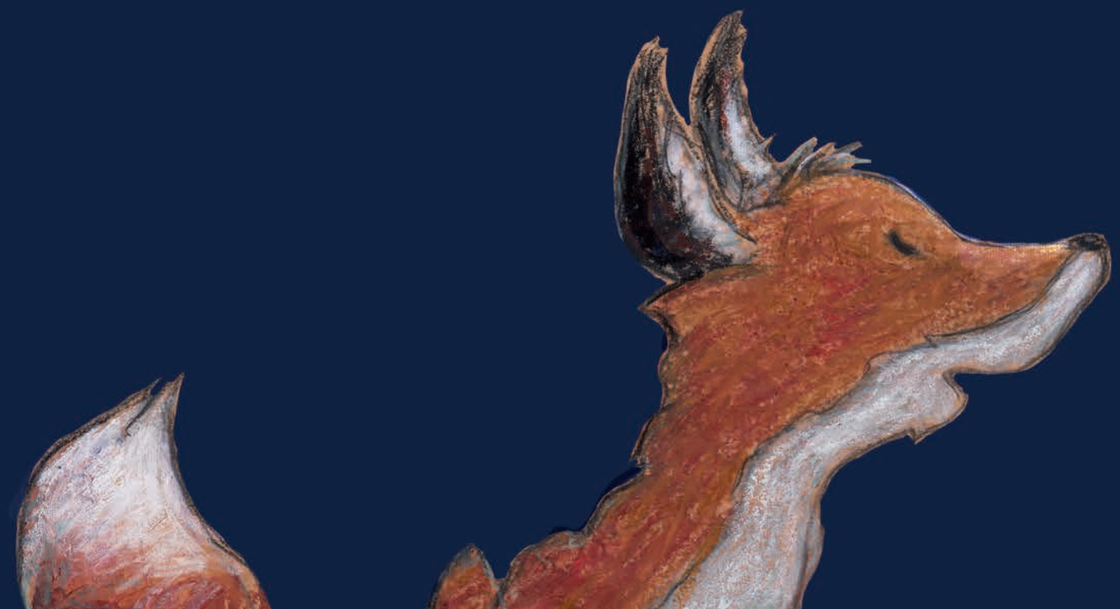
Fröhlich springt der kleine Fuchs mit Mama durch den Wald.
Dabei läuft er direkt auf den Ameisenhaufen zu.
„Oh! Beinahe wäre ich über euer Haus gestolpert, liebe Ameisen!“,
ruft er erschrocken.

„Gute Nacht, Kinder!“, wispert es aus dem Ameisenhaus.
„Die Ameiseneltern legen ihre Kinder schlafen!“, erklärt Mama Fuchs
und lächelt.
„Dürfen wir noch bei euch kuscheln?“, dringt es aus dem Ameisenbau.
„Ich kann die Ameisenkinder hören!“, flüstert der kleine Fuchs.
Dann wird es ganz still.
„Jetzt schlafen alle! Bestimmt haben die Ameisen einander sehr lieb!“,
sagt der kleine Fuchs leise.

„Schau!“, ruft Mama Fuchs, als sie weiterlaufen.
„Die Glühwürmchen feiern ihr Sommerfest!“
Entzückt schaut der kleine Fuchs zu, wie die leuchtenden Käfer
im Halbdunkel tanzen.
„Das Leben macht Spaß!“, ruft ein Glühwürmchen
und schwebt vergnügt auf und ab.
„Lasst es uns genießen!“, ruft ein anderes –
„dazu sind wir hier!“

„Ich bin auch fröhlich!“, ruft der kleine Fuchs
und springt im Kreis herum.

Da **bewegt** sich etwas im Baum. Sofort steht der kleine Fuchs still.
Vorsichtig schielt er nach oben.
„Willkommen zur **Flugschau!** Eintritt heute frei!“, ruft Herr Fledermaus
und fliegt im **Steilflug** nach unten.
„Vorsicht!“, sagt Mama Fuchs.
„Spektakuläre Flüge sind **gute Flüge!“,** antwortet Herr Fledermaus
und macht kurz vor dem Boden eine elegante **Drehung** nach oben.



„Bravo!“, ruft der kleine Fuchs.
„Keiner fliegt so toll wie du!“
„Fliegen ist meine **Leidenschaft!**
Ich **liebe** es!“, erklärt Herr Fledermaus
und verschwindet in der Dunkelheit.

„Ob wir es heute **über den Graben** schaffen?“,
fragt Mama Fuchs.
„Ich will **gleiten** wie Herr Fledermaus!“, ruft der kleine Fuchs
und nimmt Anlauf. Er springt weit. **Fast** erreicht er die andere Seite,
doch dann **purzelt** er in den Graben. Mama Fuchs versucht es auch.
Auch sie springt weit. Auch sie purzelt **in den Graben.**
Beide **schütteln** sich vor **Lachen.**
„Du bist **lustig** Mama **und lieb!“,** ruft der kleine Fuchs.
„Und du bist **am allerliebsten!“**, sagt Mama Fuchs.
„Komm! Wir versuchen es noch einmal!“

Die ganze Nacht ist der kleine Fuchs **mit Mama** auf Entdeckungsreise.
Sie **springen** und **lachen** und **staunen,** bis die Morgendämmerung
den Himmel rosa färbt.
Vor dem Fuchsbau **kuscheln** sich Mama Fuchs und der kleine Fuchs
in die **gemütliche Mulde**.
„Es ist schön bei uns im Wald!“, murmelt der kleine Fuchs.
„Ich könnte einmal eine **große Familie** haben wie die **Ameisen …**
aber ich will auch **feiern** wie die **Glühwürmchen**
und die **Welt** möchte ich auch **entdecken!**
Ich möchte so **leidenschaftlich** sein wie Herr **Fledermaus!**
Und mit dir **zusammenbleiben** will ich auch! **Für immer!**“
„So vieles auf einmal?“, flüstert Mama Fuchs und lächelt.
Der kleine Fuchs wird still. Er denkt nach.
Auf einmal **spürt er etwas,** und dann … weiß er es.
Er setzt sich auf und schaut Mama Fuchs überrascht an.

„Ich kann die **Liebe spüren,** Mama! Sie fühlt sich warm
und **fröhlich** an und ist **mitten in meinem Herzen!“,**
flüstert der kleine Fuchs. „Und … es ist gar nicht so wichtig,
WAS ich einmal tue, Hauptsache, ich kann es **mit Liebe**
und **aus vollem Herzen** machen!“
Mama Fuchs nickt zärtlich und legt eine Pfote um ihr Kind.
Froh **kuschelt** sich der kleine Fuchs in **Mamas Fell.**

„Die Liebe fühlt sich gut an … “,
sagt er gähnend, „… und friedlich!“
„Und sie schenkt uns **schöne Träume!“,** flüstert Mama Fuchs.
„Ich will vom kleinen **Fuchsmädchen** träumen …
und später will ich es fragen, ... ob es mit mir **weitspringen** mag!“,
murmelt der kleine Fuchs.
Dann fallen ihm die **Augen zu.**

In dieser Reihe erschienen:

ISBN 978-3-7074-2301-3

ISBN 978-3-7074-1655-8

ISBN 978-3-7074-2163-7

ISBN 978-3-7074-1983-2

ISBN 978-3-7074-1166-9

ISBN 978-3-7074-2071-5

ISBN 978-3-7074-2011-1

ISBN 978-3-7074-2373-0

ISBN 978-3-7074-2108-8

„Liebe muss schön sein“,
seufzt der kleine Fuchs erwartungsvoll.
„Sie macht dumm“, lacht der freche Dachs.
„Sie kann wehtun“, meint Frau Dachs.
Der kleine Fuchs ist verwirrt.
Ist die Liebe womöglich gar nicht so toll?

Doch dann, als er gar nicht
damit rechnet, entdeckt er sie selbst …

www.ggverlag.at

ISBN 978-3-7074-1983-2

€ 12.99

Sammle Punkte auf Antolin.de